

NORBERT BLÜM

# AUF SCHREI!

WIDER DIE  
ERBARMUNGSLOSE  
GELDGESELLSCHAFT

EIN PAMPHLET

WESTEND



## Kapitel 2

# Waffenhandel – ein Bombengeschäft

Das »Herz« liefert keine Exposés und fasst keine Resümees zusammen. Es stößt sich an einfachen Ungereimtheiten.

Wer liefert eigentlich die Waffen, mit denen beispielsweise der »Islamische Staat« tollwütig durchs Land rast, Menschen erschießt, Köpfe abschlägt?

Eine apokalyptische Furie wütet im

Nahen Osten. Sie ist gepanzert und mit Kanonen ausgerüstet.

Irgendwoher beziehen die Mörderbanden des »Islamischen Staates« ihren Nachschub, sonst wäre ihnen die Munition doch schon längst ausgegangen.

Wer verdient eigentlich an der globalen waffenstrotzenden Lynchjustiz?

## **Das Perpetuum mobile der Grausamkeit**

Wir haben es mit einem neuen Perpetuum mobile zu tun. Der »Islamische Staat« liefert aus den von ihm beherrschten Gebieten des Irak Öl an die Syrer, mit dem damit verdienten Geld kauft die Terrororganisation Waffen, mit denen sie auf die syrischen Panzer schießt, die mit dem Treibstoff fahren, den ihre Gegner

geliefert und den sie bezahlt haben. Das Geschäft läuft also im Kreisverkehr. Die Beschossenen bezahlen die Geschosse, mit denen sie beschossen werden – und je mehr sie bezahlen, umso mehr werden sie beschossen.

Grausamkeit ist ein »Bombengeschäft« für die industriellen Waffenlieferanten. Bomben und Panzer und Kanonen werden jedoch nicht in Kuhställen oder auf dem Acker armer Länder produziert, sondern entwickelt in den Top-Ingenieurbüros der Hightech-Gesellschaften und hergestellt in den Werkhallen der Spitzenfirmen. Sie sind Produkte hochentwickelter Industrieländer.

Kasse machen die besser verdienenden Produzenten und ihre gut geschmierten Händler. Dafür springen sie über alle Schatten und verlieren jede Hemmung. Sie verkaufen, wenn's Geld bringt, auch die

eigene Großmutter. Hauptsache Profit. Der »Islamische Staat« bietet das Öl preisgünstig an, jedenfalls billiger als die Konkurrenz. Da gibt's kein Halten. Ran ans billige Öl, selbst wenn es der Teufel liefern würde und selbst wenn wir unser Geld am eigenen Untergang verdienen. Die Türkei gewährt den Öllastern freie Fahrt. Die Geldgier lässt sich durch Moral doch kein Geschäft verderben.

Die Spezialieleranten im Waffengeschäft sind Globalplayer der Spitzenklasse. Gewinn ist alles. Wir »gewinnen« uns zu Tode.

»Es sind eure Waffen, vor denen wir fliehen«, sagt ein Flüchtling, der in Malta angekommen ist (*Die Zeit*, 17. September 2015).

**Blindekuh – ein Kinderspiel**

Mit Sicherheit haben die etablierten Waffenproduzenten aus Deutschland die Waffen den Mörderhänden nicht persönlich übergeben oder gar mit ihnen das Geschäft direkt abgerechnet. Zur Raffinesse der ramponierten Psyche gehört die Kunst der Verdrängung. Wir stellen uns dumm, oder unbewusste Kräfte aus den dunklen Zonen des Gemütes eilen dem bedrängten Gewissen zu Hilfe und stellen es außer Betrieb. Und so wissen die Waffenproduzenten gar nichts von den dunklen Geschäften, die mit ihren Waffen getrieben werden, weil sie es nicht wissen wollen und die staatlichen Geheimdienste mit dem gegenseitigen Ausspähen offenbar voll ausgelastet sind, also auch nichts wissen. So entsteht eine effektive Kooperation zwischen ungewollter und gewollter Dummheit.